

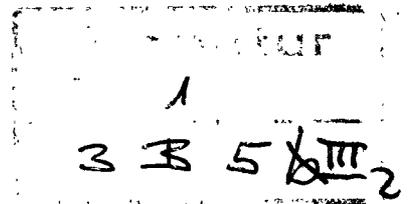
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III/22/13

Erschienen am 26. Februar 1958



Die Verwendung von Mähdreschern

1957

(6847)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. C IV.

In Verbindung mit der Bodenbenutzungsnacherhebung im Oktober wurden auch 1957 wie bereits in den letzten beiden Vorjahren wieder die Mähdruschflächen festgestellt. Dazu wurden in der Regel entsprechende Zusatzfragen in die Zähllisten aufgenommen und alle Betriebsinhaber ab 0,5 ha Gesamtfläche zur Beantwortung herangezogen. In Hessen wurden die Mähdruschflächen wie bereits im Vorjahr gemeindeweise von den betreffenden Bürgermeistern und Ortslandwirten geschätzt. Im Saarland wurde die Erhebung noch nicht aufgenommen. In Berlin (West) wurden die Mähdruschflächen durch Zusatzfragen bei der dort noch durchgeführten Herbstsaatflächenerhebung ermittelt. Die kreisfreien Städte waren in Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr in die betriebsweise Erhebung einbezogen, in den übrigen Ländern dagegen wieder von der Erhebung befreit. Ihre Mähdruschflächen wurden in den betreffenden Ländern außer Bayern von Sachverständigen geschätzt. Im Bundesergebnis ohne Saarland fehlen somit noch die kreisfreien Städte von Bayern gegenüber Hamburg und den kreisfreien Städten von Nordrhein-Westfalen und Bayern im Vorjahr.

Die Fragen über die Mähdruschflächen wurden für die Erhebung von 1957 auf Grund der vorjährigen Erfahrungen genauer formuliert und gegliedert. Danach kamen in Betracht: Die im eigenen Betrieb mit betriebs-eigenen oder betriebsfremden Mähdreschern im Mähdrusch- oder Schwad-drusch-(Pick-up-) Verfahren abgeernteten Flächen in der Gliederung nach Winterroggen, Winterweizen, Sommergerste, allen anderen Getreidearten und sonstigen Fruchtarten. Damit wurde der Hockendrusch - wie gebietsweise bereits im Vorjahr - ausdrücklich ausgeschaltet und die im Vorjahr gebietsweise außer Betracht gelassene Gruppe der sonstigen Fruchtarten einheitlich einbezogen. Ferner wurde in fast allen Ländern durch die Art der Fragestellung dafür gesorgt, daß der Betriebsinhaber die sonstigen Getreide- oder Fruchtarten nicht übersieht, wie es im Vorjahr teilweise vorgekommen ist. Somit sind die diesjährigen Ergebnisse als vollständiger und genauer zu betrachten als die bereits im vorigen ^{Band} als Näherungs- bzw. Mindestzahlen bezeichneten Vorjahresergebnisse. Dies ist bei Vergleichen mit dem Vorjahr zu berücksichtigen.

Neben den Mähdruschflächen wurden in Baden-Württemberg und Bayern auch wieder die Zahlen der in den Gemeinden vorhandenen Mähdrescher ermittelt, während in Hessen und Baden-Württemberg die im allgemeinen mit anfallenden Zahlen der Betriebe, die Mähdrescher benutzt haben, aus erhebungstechnischen Gründen fehlen.

Verwendung von betriebseigenen oder betriebsfremden Mähdreschern

L a n d	Zahl der Betriebe die Mähdrescher benutzt haben			Durchschnittliche Mähdruschfläche je Betrieb in ha		
	1957	1956	1955	1957	1956	1955
Schleswig-Holstein	4 433	3 099	.	14,0	14,0	.
Hamburg	109	.	.	6,3	.	.
Niedersachsen	13 535	9 915	8 774	7,9	7,4	7,5
Bremen	32	23	9	2,9	2,5	2,9
Nordrhein-Westfalen	19 623	13 033	11 048	5,7	5,6	5,5
Hessen	.	.	4 117	.	.	3,7
Rheinland-Pfalz	16 355	10 877	7 766	2,4	2,6	2,4
Baden-Württemberg	.	.	3 337	.	.	4,9
Bayern	11 324	6 007	2 793	9,3	10,6	14,7
Berlin (West)	44	22	15	7,2	7,5	10,6

~~Außerdem wurde~~ Die Zahl der Mähdrescher ^{Setzung:} ~~ermittelt und zwar:~~

in Baden-Württemberg

1957 = 1 689

1956 = 1 016

in Bayern

~~ohne die Kreisstädte~~

1957 = 4 424

1956 = 2 641

Wie aus der Zahl der Betriebe, die Mähdrescher im vergangenen Jahr benutzten, hervorgeht, hat die Mähdrescherverwendung noch mehr an Bedeutung gewonnen. Der Vorteil des Mähdrusches gegenüber den bisher gebräuchlichen Ernteverfahren liegt außer in der Arbeitersparnis besonders auch in der fast verlustlosen und schnellen Erntebearbeitung. In den meisten Ländern hat die Zahl der Betriebe, die Mähdrescher verwendeten gegenüber 1956 zwischen 35 und 50 vH und in Bayern sogar um rund 89 vH zugenommen. Insgesamt wurde im Bundesgebiet eine Fläche von 517 000 ha mit Mähdreschern abgeerntet, d. s. über 10 vH der Anbauflächen von Getreide, Hülsenfrüchten, Ölfrüchten und Futterpflanzen zur Samengewinnung. Die mit Mähdreschern abgeerntete Getreidefläche liegt mit rd. 489 000 ha ebenfalls bei 10 vH der Getreidefläche. Bezogen auf die Anbaufläche der genannten Fruchtarten weisen Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen mit über 14 vH die höchsten Anteile an Mähdruschflächen auf. Es folgen dann die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen mit 10 bzw. 11 vH.

Entsprechend der Betriebsgrößenstruktur ist die im Durchschnitt auf einen Betrieb entfallende Mähdruschfläche mit 14 ha am größten in Schleswig-Holstein. Es folgen dann Bayern und Niedersachsen mit 9,3 bzw. 7,9 ha Mähdruschfläche je Betrieb. Die Durchschnittsflächen je Betrieb geben auch gewisse Hinweise über den Ausnutzungsgrad der Mähdrescher. Es interessiert hier auch, daß in einem Land mit einer kleinbäuerlichen Betriebsgrößenstruktur wie beispielsweise Rheinland-Pfalz die Mähdrescherverwendung von Bedeutung ist. In bereits über 16 000 Betrieben wurden dort im letzten Jahr Mähdrescher eingesetzt. Von ständig zunehmender Bedeutung ist daher bei diesen verhältnismäßig teuren Maschinen die gemeinschaftliche Benutzung und der Einsatz durch Lohnunternehmer oder Genossenschaften, wodurch die kleineren Betriebe die Möglichkeit erhalten, an der Mechanisierung Anteil zu haben.

Verwendung von Mähreschern
Mähdrusch und Schwaddrusch mit betriebseigenen

L a n d	Jahr	d a v o n					
		Ins- gesamt 1)	Winter- roggen	Winter- weizen	Sommer- gerste	Anderes Getreide 2)	Sonstige Früchte 3)
Schlesw.-Holst.	1957	62 127	12 961	16 568	5 684	11 276	15 638 4)
" "	1956	43 414	11 441	12 290	3 610	8 357	7 716 4)
Hamburg	1957	689	357	53	86	169	24
"	1956	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen	1957	106 778	30 500	24 046	12 170	34 726	5 336
"	1956	73 740	22 715	20 041	13 661	17 323	.
Bremen	1957	92	37	5	22	28	-
"	1956	58	27	10	10	11	.
Nordrh.-Westf.	1957	112 319	33 692	33 577	13 959	28 664	2 427
" "	1956 5)	73 243	22 753	25 941	17 501	7 048	.
Hessen	1957	46 938	12 567	16 350	8 269	8 775	977
"	1956	32 464	8 860	11 877	5 072	6 655	.
Rheinland-Pfalz	1957	39 431	9 478	12 945	11 596	5 000	412
" "	1956	28 123	7 857	9 047	8 741	2 478	.
Baden-Württemb.	1957	43 424	4 621	21 681	13 703	3 419	.
" " *	1956 5)	23 712	3 198	9 498	8 349	2 667	.
Bayern	1957 5)	105 235	14 260	37 431	33 943	17 030	2 571
"	1956 5)	63 958	9 448	25 120	21 918	7 472	.
Bundesgebiet	1957 6)	517 033	118 473	162 656	99 432	136 472	.
"	1956 7)	338 712	86 299	113 824	78 862	59 727 9)	.
"	1955 8)	217 421	.	.	.	.	.
Berlin (West)	1957	315	239	4	18	53	1
" "	1956	166	104	-	16	46	.

1) Ohne die jeweils fehlenden Gebiete und Fruchtarten.- 2) Sommerroggen, Som-
vH Anteile werden berechnet auf Grund der Anbauflächen von Hülsenfrüchten, Öl-
79,1 vH Ölfrüchte, 1956 nur Ölfrüchte.- 5) Ohne die kreisfreien Städte.-
Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern.- 8) Ohne die kreisfreien
Darmstadt, Kassel und Stuttgart) sowie ohne Schleswig-Holstein und Hamburg. -
* zuzüglich 2538 ha (weit untergliedert) in den Kreisstädten.

bei der Ernte 1957

und betriebsfremden Mähreschern

L a n d	Jahr	Ins- gesamt 1)	d a v o n				
			Winter- roggen	Winter- weizen	Sommer- gerste	Anderes Getreide 2)	Sonstige Früchte 3)
in vH der betreffenden Anbauflächen							
Schlesw.-Holst.	1957	14,8	10,2	26,7	23,4	6,2	60,1 4)
" "	1956	10,7	8,8	20,2	20,2	4,4	85,1 4)
Hamburg	1957	11,7	15,1	7,6	39,4	6,7	28,2
" "	1956	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen	1957	10,5	7,0	22,5	43,0	8,1	27,4
" "	1956	7,5	5,2	19,4	47,9	4,0	
Bremen	1957	3,6	3,8	5,3	28,9	2,0	-
" "	1956	2,2	2,6	7,6	11,9	0,8	.
Nordrh.-Westf.	1957	14,6	12,5	23,2	40,7	9,3	21,5
" "	1956 5)	10,3	9,0	19,2	45,0	2,5	.
Hessen	1957	11,4	9,8	15,2	23,7	6,4	26,1
" "	1956	8,1	6,6	12,0	15,9	4,9	.
Rheinland-Pfalz	1957	10,8	11,0	16,0	15,0	4,3	14,7
" "	1956	7,8	8,9	14,0	11,3	1,9	.
Baden-Württemb.	1957	7,6	11,8	10,3	9,2		2,0
" "	1956 5)	4,3	7,9	4,9	4,9		1,6
Bayern	1957 5)	7,6	4,3	11,0	10,0	4,8	19,0
" "	1956 5)	4,6	2,8	7,5	6,4		2,0
Bundesgebiet	1957 6)	10,4	8,3	15,4	14,4		7,7
" "	1956 7)	7,1	6,1	11,5	11,1		3,5 9)
" "	1955 8)	5,0	.	.	.		.
Berlin (West)	1957	21,1	21,7	44,4	28,1	17,4	8,3
" "	1956	11,2	9,8	-	21,6	13,9	.

merweizen, Spelz, Wintergerste, Hafer, Winter- und Sommermenggetreide.- 3) Die fruchten und Futterpflanzen zur Samengewinnung.- 4) Davon 1957 = 13 422 ha bzw. 6) Ohne die kreisfreien Städte in Bayern.- 7) Ohne die kreisfreien Städte in Städte von Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern (aber einschl. Salzgitter, 9) Teilweise ohne Sonstige Früchte. -